



Medienmitteilung

Bern, 1. Februar 2017

Die Steuerreform stärkt unsere KMU und den Mittelstand

Am 12. Februar stimmt die Schweiz über die Steuerreform ab. Nur mit einem JA können die über 5 Milliarden Franken Steuereinnahmen von grossen Unternehmen gesichert werden. Nach einem NEIN müssten der Mittelstand und die KMU für die Steuerausfälle aufkommen. Wegen des Wegzugs internationaler Unternehmen gingen wichtige Auftraggeber und Partner verloren. Es stehen hunderttausende Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Bei vielen KMU geht es am 12. Februar um die Existenz, denn sie brauchen eine international wettbewerbsfähige Schweiz. Das Gewerbe wird durch die Steuerreform in der kantonalen Umsetzung entlastet, während Firmen mit heutigem Sonderstatut mehr Steuern bezahlen werden. Es gilt nun in der Schlussphase noch einmal zu betonen, was die Reform für die KMU in der Schweiz und den Kanton Bern bedeutet. Die unter internationalem Druck nötigen Anpassungen sollen so ausgestaltet werden, dass die grossen Firmen hier weiterhin Steuern bezahlen und die KMU nicht an die Wand gedrückt werden. Die Instrumente der Steuerreform werden gleich lange Spiesse für alle schaffen. Die Reform wird keine direkten Steuerausfälle zur Folge haben. Vielmehr stellt der Bund den Kantonen und Gemeinden jährlich 1,1 Milliarden Franken und verschiedene Instrumente zur Ausgestaltung ihrer Steuersysteme zur Verfügung.

Aufgrund dieser Ausgangslage ist die Front der Unterstützer der Steuerreform breit und geschlossen. Sämtliche Kantone, das Parlament und der Bundesrat haben gemeinsam mit der Wirtschaft eine ausgewogene Lösung ausgearbeitet. Eine andere, schnell realisierbare Alternative gibt es nicht. Die Schweiz und der Kanton Bern brauchen das neue Steuersystem um Planungssicherheit für die hier ansässigen Firmen zu schaffen und weiterhin attraktiv für neue Unternehmen zu bleiben.

Deshalb sprechen sich auch alle Wirtschaftsverbände des Kantons Bern klar für ein JA zur Steuerreform aus. Denn von einem attraktiven Standort profitieren wir alle – insbesondere auch KMU und Mittelstand – in Form von sicheren Arbeitsplätzen, ergiebigen Steuereinnahmen und guten Infrastrukturen. Das Berner Komitee „Steuerreform JA“ wird sich entsprechend bis am Abstimmungstag für diese Vorlage engagieren.

Weitere Auskünfte erteilen:

Adrian Haas, Direktor HIV des Kantons Bern, Grossrat FDP, Telefon 079 717 24 24

Christoph Erb, Direktor Berner KMU, Telefon 079 215 34 66